

PRÆMATURUS,

atq; inopinatus; at beatus

OBITUS

ILLUSTRIS, ET GENEROSISSIMÆ
DOMINÆ, DOMINÆ

ELISABETHÆ

BARONISSÆ de Schönburg/
Dominæ in Glauchau / & Walden-
burgk / etc. b. m.ILLUSTRIS, ET GENEROSISSIMI
DOMINI, DOMINIJOHANNIS CASPARIS
BARONIS de Schönburgk/Dynastæ in Glauchau / & Waldenburg / Domini Heredita-
rij in Breslâß / &c. conjugis desideratissimæ.Quæ cum à passionibus ictericis jam pœnè reconvaluisset,
die 30. M. Januarij, An. 1634. inopinatis aliquot Symptomatibus ea-
demq; subsequens deliquis, & paroxysmis lethalibus convulsa, in-
ter arduos ad Filiam Dei gemitus, & suspiria ex hoc concatenata-
rum miseriarum, & calamitatum ergastulo, ad perenne beatæ im-
mortalitatis πολιτεία in DOMINO placidè
emigravit;*Συμπαιδεία ὡς ἄκουστικῆ.*
deploratus

JOHANNE STURMIO, Cancellar: Servest:

Servestæ, Typus Andrea Bezelij.



B. Augustinus.

Vita nostra in hac peregrinatione non potest esse sine tentatione; quia profectus noster per tentationem fit, nec **S I B I** quisquam innotescit, nisi tentatus; nec potest Coronari, nisi vicerit; nec potest vincere, nisi certaverit; nec potest certare, nisi inimicum habuerit, & tentationes.



B. Lutherus.

Summa ars Christianorum est, Credere invisibilia, sperare dilata, amare Deum quamvis ostendentem se tanquam hostem, & inimicum, & sic ad finem usq; perseverare.



AD

ILLUSTREM, ET GENEROSISSIMUM

Dominum, Dominum

JOHANNEM CASPARUM

BARONEM DE

Schönburgk/

Dynastam in Glauchaw / & Waldenburgk / Domi-
num Hæreditarium in Greslâß / ꝛ. Domi-
num suum gratiosum.

*prematurum atq; inopinum, at
beatum obitum*

ILLUSTRIS ET GENEROSISSIMÆ

Dominae, Dominae

ELISABETHÆ BARONISSÆ

de Schönburgk/

Dominae in Glauchaw / & Waldenburgk / ꝛ. Conjugis
suae desideratissimæ

Calido, & valido mærore lugentem.

Συμπάθεια ὡς ἄκουσθη

Johannis Sturmij Cancellarij

Serveftani.

A 2

Non satis ergò lares, Majorumq; atria di-
Martis ob incursum deseruisse fuit! (rū
Nec satis! exilio miseram quæsisse salutē,
Vitæq; ancipiti consuluisse fugâ!
Nec satis! illustres vastari cum urbibus Arces,
Grassantiq; Solum contremuisse Lue?
Nî quoq; proh! *Patriæ Matrem, Dominiq;* coro-
Subtraheret cordi Mors inopina suo! (nam
Scilicet! humanis ea Sors est invida rebus,
Spem vitæ ut bustum contumulare queat!
Atq; ubi sæpè malū vix jàm superasse videmur,
Succedat gravius sæpè priore malum!

Testis tu locuples generosi stemmatis Heros,
Quem *Mars* ista docet singula, *Morsq;* mala!
Quæ repetisse stupet mens, præ luctuq; refugit
Singultu numeros impediēte meos.

Verùm ità fert *Jhova* semper veneranda volun-
Nec quisquā invito statve, caditve Deo. (tas,
Sic Domino placuit, sic qui dedit, abstulit idem
Digna polo indigno non temeranda Solo.

Pul-

Pulcræ equidem conjux *Gente*, & *Pulcerrima*
Mente

Venerat ex *Pulcrâ Pulcrior Arce* tibi,
Quam *Genus*, & *Venus*, & *Pietas*, *Charitesq;*
coronam

Nympharum dederant prænituisse choro.
Pulcrior ipsa tamē *Domino*, ac dignissima *Coelo*
Visa solum linquens transit ad astra poli:
Transit ad astra poli, sedesq; beata perennes
Occiduas arces nil remorata *Soli*.

Hah! quis in hâc optet *Mundi* senuisse carinâ,
Quâ modò desperat, & gemit ipsa *Salus!*
Atq; ubi christicolis *Sors*, *Mars*, *Mors*, *Dæmon*,
Ceu conjuratas supposuere faces! (& orcus
Pœnè ut fatalem minitari cuncta ruinam
Ploret, ab affectu qui modò liber agit.

Siste igitur tandem mœrorem, siste dolorem
Et gemitus mœsti flebile cordis opus.
Exiit orbe quidem, at cœli præivit in orbes
Costa tua, & superùm gaudia læta capit.

A ;

Ex-

Expectans illic dum te sibi jungat. olympo:
Quæ nox atra tulit reddet amœna dies:
Nempè ubi judicij lux venerit illa supremi,
Ipseq; conjunget carnem, animasq; *Deus;*
Prima, & summa tuæ, tunc *Costæ* cura videndi
Salvatoris erit, cura secunda *Tui.*
Gaudia dehinc ambos æterna, & vita perennis,
Laureaq; in *Christi* sanguine parta manet,

*Ejusdem paraphrasis Poëtica, vernaculo idioma-
te reddita eodem autore.*

Christliche

Condolentz, vnd Trost/sampt Lob/vnd Ehren
Gedächtniß

Über dem Früzeitigen / vnd vnverhofften / doch
seligen Abschled- Der

Weiland Hoch Wolgeborenen Frawen /

Frawen Elisabethen /

Geborne vnd Vermäleter Frawen von Schönburg /
Frawen zu Glauchaw / vnd Waldenburg / &c. Hoch-
sel. Gedächtniß.

An dero hinterlassenen Hoch / vnd Herzlich Betrübten
Herren Ehemahl vnd Witber

Den

Den HochWolgebornen Herren/
Herren Johann Casparn /
Herrn von Schoenburgk/ Herren zu Glauchaw/ vnd
Waldenburgk/ re. Erb Herrn zu Greß-
lätz/re.

Wahr das denn nicht genug/ dem Einbruch zu entge-
hen

Des Feindes/ das man Landt/ vnd Leut must lassen
stehen /

In heisser *Martis* Flamm? Vhralte Häuser auch /
Von Rückwärts sehen an in trüben Krieges. Rauch?

Wahr es dann nicht genug? gleich als vertrieben weichen
Unwissend wo noch hin das Unglück möchte streichen?

Wahr das dann nicht genug/ das man ein Orthlein sucht/
Zu retten Ehr/ vnd Leib/ durch zweifelhaffte Flucht?

Wahrs dann auch nicht genug/ das Land vñ Leut verheeret/
Vnd durch Schwert/ Raub/ vnd Brandt ward alles umb-
gekehret /

Ja daß das Erdreich auch erzittert in sich gleich/
Von Leichen so die Pest führt in des todes Reich.

Wahr dann diß Alles noch nicht Unfalls gnug zu achten?

Wann nicht des todes Grimmett auch dahin thun trachten /

Wie er des Herren Grohn/ die Landes Mutter wert/
Gerissen vnverhofft hett auch von dieser Erd?

Nich

Nich! freylich ist's also vmb aller Menschen leben
Beschaffen/ das in Furcht/ mit Zittern/ Angst/ vnd Beben
Man stets der Rettung hofft; der hoffnung gute Lust
Sich aber oft behend verschleicht in die Gruff!

Vnd wann ein vnfall kaum halb/ vnd halb ist verstrichen/
So kömpt der ander schon hehr vff dem Fuß geschlichen/
Kein Vnglück so geschwindt entweichet aus dem Land
Das nicht ein anders schon dem Ersten böth die Hand!

Das Alles leider! könt ihr in der that bezeugen
Hoch Wolgeborner Herr/ andem sich thut ereugen
Nach Gottes willen! was des Krieges grausamkeit
Vnd was des todes Grimm anricht vor Herzenleid!

Welchs zuerzehlen/ vnd in Trawrgedicht zu fassen
Mein ganz erstarrt Gemüet/ vnd Hertz nicht wil zulassen/
So tieff zu Herzen geht E. Gn. Vnfall mier/
Das meine Zung die Wort nicht bringen kan herfür:

Doch lasset Ewer leidt Euch sänfftigen/ vnd stillen/
Last diß sein Ewren Trost/ das ohne Gottes Willen
Kein Mensch vff Erden lebt/ noch hebt zu leben an/
Ohn Gottes Willen auch kein Mensch sterben kan.

So hat dann Gottes Rath was er zuvor bescheret
Von Ewrer Hand wiedrumb nach seinem Recht begehret/
Vnd in des Himmels Saal versetzt Ewr Edle Krohn/
Das nicht betrüeben mehr Sie konte der Welt Lohn.

Ein

Ein Schönes EheGemahl/ auß **SEHÖNERBURG**
gebohren

Hat Euch Herr von **SEHÖNERBURG** der höchste
Gott erkohren/

So **SEHÖN** von Nahm/ vnd Stamb von Tugendt
SEHÖNER wahr/

Vnd glänzte gleich der Sonn vnter der Nymphen schaar.

Sie wahr recht ewre Crohn/ Ihr Nahm vnd Edle Ehre/
Ist wehrt das nimmermehr Ihr Lob/ vnd Ruhm vffhöre/

Wie wahr so embsig Sie in ewer Kinderzucht /

Wie hat ihr bestes Sie an Seel/ vnd Leib gesucht?

Wer könt die Gottesfurcht/ die Sittsamkeit/ vnd güte/
Damit gezieret wahr ihr Standhafftes Gemüte /

Wer könt doch preisen recht die Demuth/ vnd Gedult /

Vnd wie sich so wohl vmb Arme Leut verschuldt?

Wie hat Ewren nutzen doch/ Ewren willen/ lust/ vnd Ehren/
Sie zu erfüllen stets gesucht/ vnd zu vermehren?

Das Sie recht wahr ewr Herz/ ewr Schatz / vnd ewre
Ewr liebstes in der Welt/ vnd Aller Tugend Cron! wonn/

Doch wahr vielmehr geziert / vnd **SEHÖNER** Sie ge-
Vor Gottes Angesicht/ der die Welt nit wehrt achtet/ achtet

Das sie solt halten auff in diesem Thränenthal

Die zu versehen wehrt wahr in des Himmels Saal.

Drumb hat sie diese Welt auch williglich verlassen /

Vnd ist nunmehr bey Gott in Freuden ohne massen;

Berendert hat sie nun ihr Irdisch **SEHÖNERBURG**

Mit einer D! wie viel mehr Schöner Himmelsburg.

Ach!

Ach! wer wolt ihm doch nur hier wünschlen lang zu leben/
In dieser argen Welt/ da Alles thut erbeben
Vor Herzensangst vnd pein/ da durch Krieg/ Raub vnd
So gar verwüestet wird das Edle Vaterland! (Brand

Das allenthalben sichs dahin fast lest ansehen
Als wolt/ vnd solt zu grund/ vud boden alles gehen!
Wer ohn affecten ist/ vnd vorgefasten wahn
Hiervon viel anders nicht Prognosticiren kan!

Drumb gebt zu frieden euch/ thut euch zu sehr nicht grämen
Hochwolgeborner Herr/ thut euch vielmehr bequamen
In Gottes weisen Rath / der gut ist allezeit
Ob gleich drob fleisch/ vnd blut empfindt offt grosses leid.

Vnd weil dem Höchsten Gott es also hat gefallen/
Das ewer Schatz vor euch zu Gott hat müssen wallen/
So wird auch tragen Er euch helffen diese last/
Bis Er euch hohl hernach ein newen Himmels Gast

Wann denn des Herren Tag in grosser Krafft einbrechen/
Vnd ewer beider Leib herfür ohn all gebrechen
Gleich wie der Sonnen glantz wird gehn in Herrlichkeit
Vnd blickend fangen an zusehn die seligkeit;

Wird ihrem Herrn/ vnd Gott den ersten blick sie geben/
Vnd weil nach Gott ihr seid gewest in diesem leben
Ihr liebster Schatz/ so wird des andern Anblicks freud
Ergözen sich an Euch dort in der Ewigkeit.

In solcher ewigkeit da Freud ist ohn auffhören/
In solcher seligkeit die kein Feind kan zerstören;
Zu der zu rechter Zeit/ nach allem leid vnd noth
Euch holen woll hernach/ der Allgetreue Gott. II-

Illustris & generosissima
defuncta
ad
Superstites

Vixi dum potui, potui dum Christe volebas,
Sic mihi dulce fuit vivere, dulce mori.
Mortua sic non sum, quæ me scio morte re-
natam,
Mors ea non mors est, sed nova vita mihi.
Quicquid enim tenebras inter tumuliq; favillas
Pulveris instar ero, sum, maneoq; D E I.

Sapient. 3. v. 1. & seqq:

Er Gerechten Seelen sind in Gottes Hand vnd
keine quahl rüret sie an; Für den Vnderstendi-
gen werden sie angesehen/als stürben sie/ vnd ihr
Abschiedt wird für ein pein gerechnet / vnd ihre
hinfahrt vor ein verderben/Aber sie sind im Fri-
de. Ob sie wol für den Menschen viel leiden haben/so seind sie
doch gewisser hoffnung/das sie nimmermehr sterben. Sie
werden ein wenig gesteuert / Aber viel gutes wird ihnen wi-
derfahren / dann Gott versucht sie / vnd findet
sie / das sie sein werth
seind.

E I N I S.

Insuper & generosissima

delectata

Superflua

Vix dum potui, potius dum Christo voluisti,
Sic mihi dulces tibi vivere, dulce mori.
Mortuus te non sum, que me teio morere
Mors ea non mors est, sed nova vita mihi.
Quicquid enim tenebras inter tuique cavillas
Pulveris insarco, tua maneat O.E.I.

[Faint, mostly illegible text, possibly bleed-through from the reverse side]

E.I.V.I.S.



Cl 1926

ULB Halle 3
001 556 118



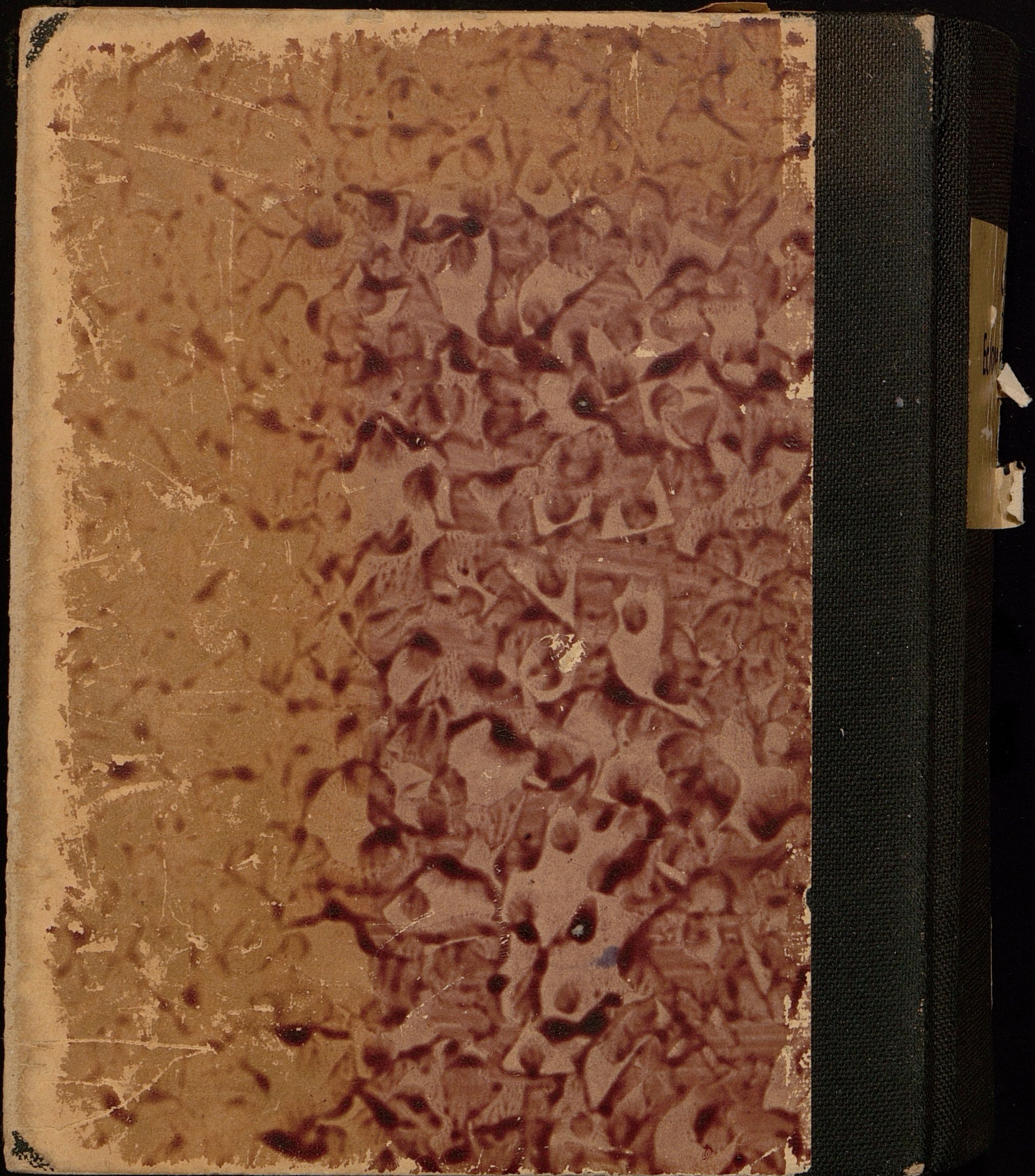
Stk. 6 = Handschrift

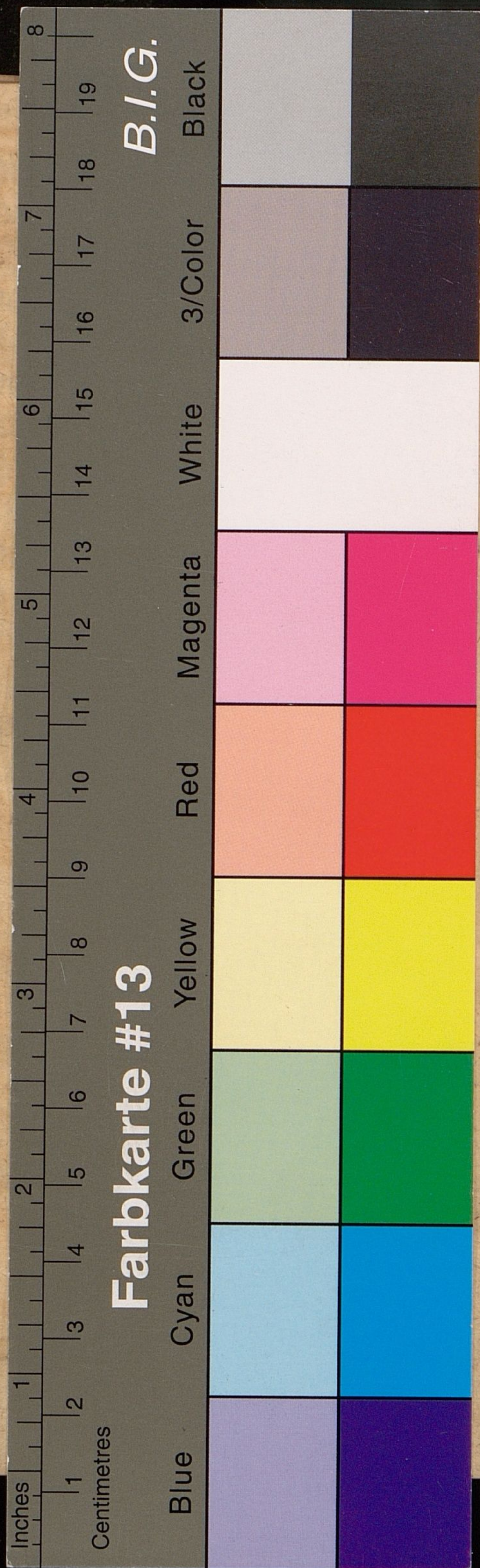
Sb.

Paul Friedrich
Buchbindermeister
Merseburg a. S.

VDA 7







XCIV

94

PRÆMATURUS,

atq; inopinatus; at beatiss

OBITUS

ILLUSTRIS, ET GENEROSISSIMÆ
DOMINÆ, DOMINÆ

ELISABETHÆ

BARONISSÆ de Schönburg/
Dominæ in Glauchau / & Walden-
burgk / etc. b. m.

ILLUSTRIS, ET GENEROSISSIMI
DOMINI, DOMINI

JOHANNIS CASPARIS

BARONIS de Schönburgk/

Dynastæ in Glauchau / & Waldenburg / Domini Heredita-
rij in Grestlâß / &c. conjugis desideratissimæ.

Quæ cum à passionibus ictericis jam pœnè reconvaluisset,
die 30. M. Januarij, An. 1634. inopinatis aliquot Symptomatibus ea-
demq; subsequens deliquijs, & paroxysmis lethaliibus convulsa, in-
ter arduos ad Filium Dei gemitus, & suspiria ex hoc concatenata-
rum miseriarum, & calamitatum ergastulo, ad perenne beatæ im-
mortalitatis πολιτεία in DOMINO placidè

emigravit;

Συμπαιδεία τῶ Θεομνητικῆ.

deploratus

JOHANNE STURMIO, Cancellar: Servest:

Serveste, Typis Andrea Bezelij.